

MONITORING DER OSTBELGISCHEN WIRTSCHAFT (STAND: 18.01.2021)

1. EINLEITUNG

Die Arbeitsgemeinschaft Ostbelgien Statistik und hier insbesondere deren Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Fachbereich Beschäftigung und Standortentwicklung, dem Arbeitsamt, der WFG, dem WSR und der AVED/IHK, hat im Auftrag der für Beschäftigung und Tourismus zuständigen Ministerin ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft während der Corona-Krise erstellt. In diesem Monitoring wird die systematische Erfassung und Messung von aktuellen Wirtschaftsdaten in Ostbelgien vorgenommen.

Warum ist ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft wichtig?

Zur Vermeidung eines gesundheitlichen Notstandes wurden und werden wirtschaftliche Aktivitäten und soziale Kontakte beschränkt. Diese Maßnahmen wirken sich auf die Wirtschaft und die Beschäftigung und schlussendlich auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben aus. Aus diesem Grund ist es wichtig, zeitnah die Entwicklung der Wirtschaftsdaten zu beobachten und anhand konkreter Zahlen zu messen. Die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse werden in die politische Entscheidungsfindung einfließen und zielgerichtete Maßnahmen zur Abfederung der Krise ermöglichen. Dieses Monitoring wird monatlich aktualisiert, wobei zum Ende jedes Quartals eine Langfassung und dazwischen Kurzfassungen veröffentlicht werden. Die Kurzfassungen enthalten weniger Indikatoren. Die nächste Langfassung wird Anfang April veröffentlicht. Der Erhebungsvorgang soll anhand von allgemeinen Wirtschaftsindikatoren, Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zu den Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die gefährdeten Sektoren definieren und näher analysieren.

2. ARBEITSLOSIGKEIT

Die Zahl der Arbeitslosen liegt **Ende Dezember bei 2.341** Personen. Dies im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um **2,5%** (oder +57 Personen). Bis September war der Anstieg zum Vorjahr bereits deutlich zurückgegangen: Die größte Differenz zum Vorjahr wurde im Mai erreicht, seitdem hat sich der Anstieg verlangsamt und die Arbeitslosenzahl hat sich langsam wieder dem Vorjahresniveau genähert, so dass sich die Corona-Krise derzeit nur wenig in den Arbeitslosenzahlen niederschlägt. Anlage 1 zeigt diese Entwicklung.

Der Anstieg zum Vorjahr ist nach wie vor am höchsten bei den Arbeitslosen, die **seit 1-2 Jahren** arbeitslos sind (+34%), gefolgt von denjenigen, die seit 6-12 Monaten arbeitslos sind (+14%). Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt haben also weniger diejenigen, die sich im letzten halben Jahr arbeitslos gemeldet haben, als diejenigen, die bereits vor der Corona-Krise arbeitslos waren. Proportional stärker betroffen sind mittlerweile **eher Personen von 30-39 Jahren** (+12% zum Vorjahr). In den anderen Altersgruppen hingegen bleibt die Zahl recht stabil.

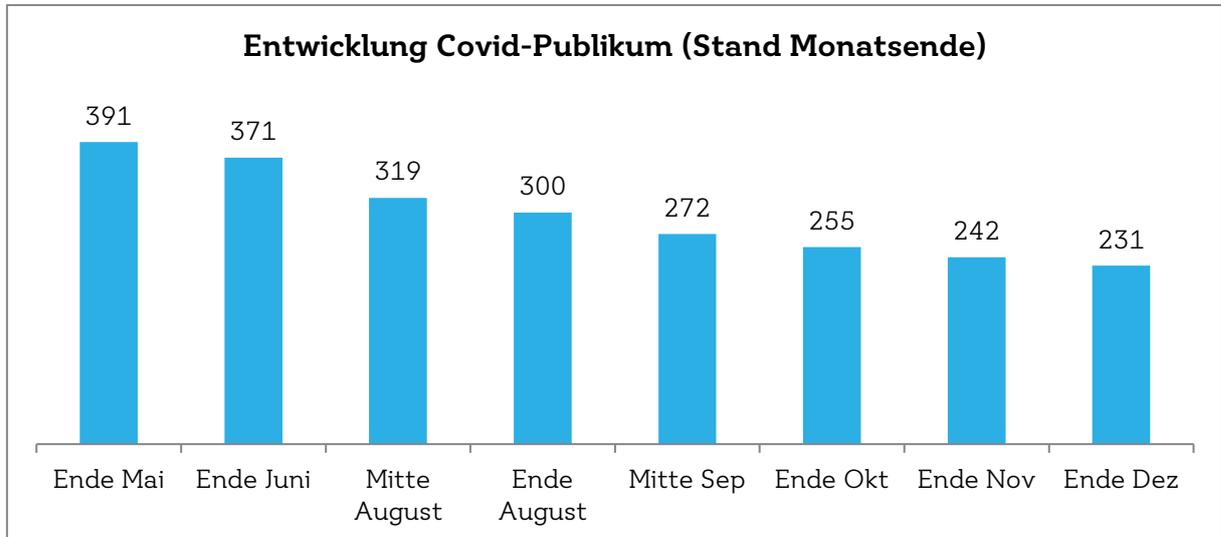
Die Hälfte des Anstiegs im Vergleich zum Vorjahr betrifft die Gruppe der Hilfsarbeiter. Auch nach Qualifikation betrachtet stellt man fest, dass sich der Anstieg im Moment ausschließlich auf **niedrig qualifizierte Personen** beschränkt.

Die „Covid-Arbeitslosen“

Arbeitsuchende, die sich nach dem 16. März 2020 beim Arbeitsamt eingetragen haben und aus einer Beschäftigung kamen, werden als „Covid-Publikum“ statistisch erfasst und schnellstmöglich bei der Arbeitsuche unterstützt.

Insgesamt wurden seit März **450 Personen als Coronavirus-bedingt Entlassene** (bzw. nicht weiter Beschäftigte nach einem befristeten Vertrag) registriert.

Ende Dezember waren davon noch **231 Personen** registriert (117 Männer und 114 Frauen). Davon wiederum sind rund **150 Personen noch vollarbeitslos**, während die übrigen mittlerweile teilzeitbeschäftigt oder in Ausbildung sind bzw. eine Beschäftigung in Aussicht haben.



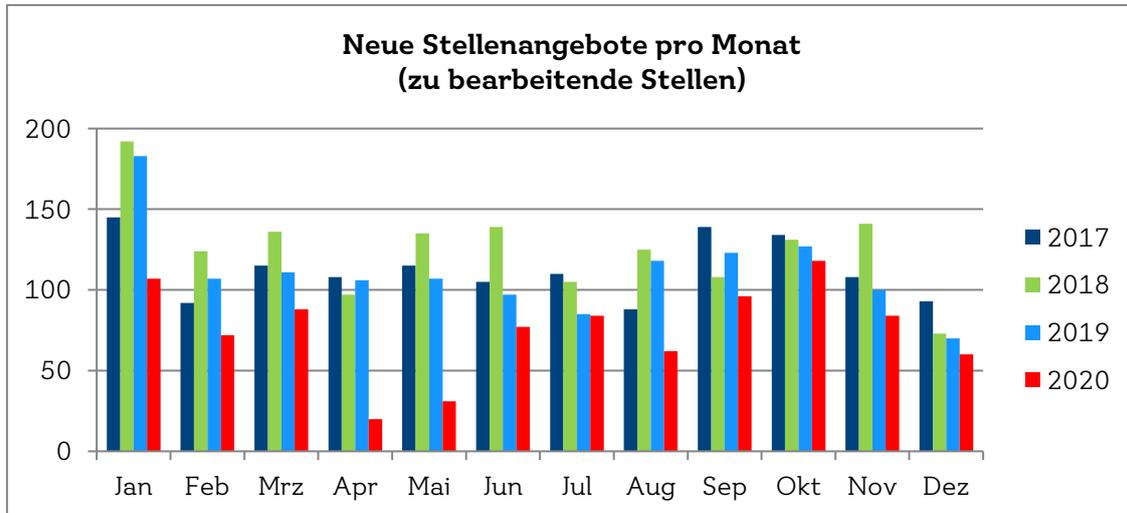
Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Auswertungen zum Profil zeigen, dass Personen der mittleren Altersgruppen (25-40 Jahre) und höher qualifizierte Personen (Abitur oder Hochschulabschluss) im Vergleich zum allgemeinen Arbeitslosenprofil etwas überrepräsentiert sind.

Personen aus dem Süden der DG sind proportional geringfügig stärker betroffen als aus dem Norden. 12% der Betroffenen sind Nicht-EU-Bürger, was unter ihrem Anteil in der gesamten Arbeitslosenbevölkerung liegt (17%).

3. STELLENANGEBOTE

Die Zahl der beim Arbeitsamt eingehenden Stellenangebote ist **stark gefallen**: Von März bis Dezember wurden dem Arbeitsamt nur 720 zu bearbeitende Stellen mitgeteilt (ohne Interimstellen). Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden 1.044 Stellen gemeldet, der Rückgang beläuft sich also auf insgesamt **31%**. Im Dezember liegt die Zahl der Angebote 14% unter dem Vorjahresniveau.



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

4. KURZARBEIT

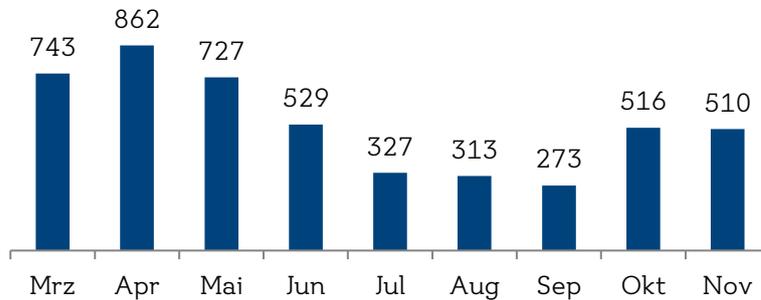
Ein drastischer Anstieg der Arbeitslosigkeit kann bislang durch den Rückgriff auf Kurzarbeit (zeitweilige Arbeitslosigkeit) vermieden werden. Die Kurzarbeiter bleiben unter Arbeitsvertrag und müssen sich (noch) nicht arbeitsuchend melden.

Während des Lockdowns im März-April war der Rückgriff auf Kurzarbeit in quasi allen Branchen des Privatsektors außerordentlich hoch, um dann im Laufe des Sommers wieder auf ein recht niedriges Niveau herabzusinken. Im Zuge der zweiten Pandemie-Welle im Herbst wurden im Oktober wieder neue Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens beschlossen, die aber unmittelbar nur die Bereiche Handel, Horeca, personenbezogene Dienstleistungen und Kunst, Unterhaltung und Erholung betrafen. Ab Dezember durfte zumindest der Einzelhandel dann wieder öffnen. Anlage 3 zeigt diese Entwicklung.

Laut den provisorischen¹ Zahlen des ONEM haben im **November** Beschäftigte bei **510 Arbeitgebern mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft** Kurzarbeitergeld erhalten (provisorischer Stand). Somit ist der Anteil der betroffenen hiesigen Arbeitgeber wieder auf **23%** gestiegen. Die meisten Betriebe mit Kurzarbeit sind verständlicherweise im Handel (150) und im Horeca-Sektor (95) zu finden, wo die Zahl der betroffenen Betriebe ab Oktober stark gestiegen ist.

¹ Aufgrund des großen Ansturms an Anträgen beim LfA muss eine etwas längere Bearbeitungszeit für die Statistik eingerechnet werden. Die Zahlen werden dann nachträglich noch nach oben korrigiert, wenn alle Anträge bearbeitet und die Kontrollen erfolgt sind.

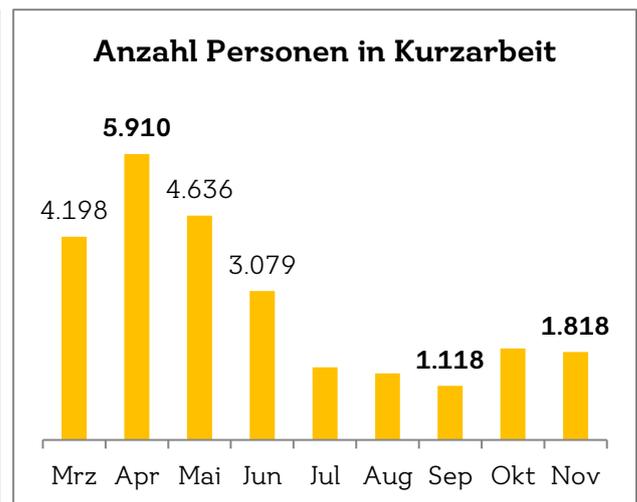
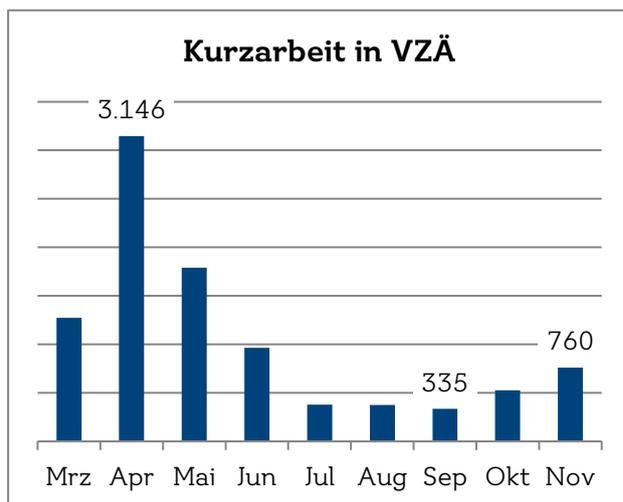
Anzahl Betriebe mit Corona-Kurzarbeit



Quelle: Landesamt für Arbeitsbeschaffung

Auch bei der Zahl der Kurzarbeiter ist wieder ein Anstieg festzustellen. Im **November** waren **1.818 Personen** in Kurzarbeit, was zwar einen leichten Rückgang zum Vormonat bedeutet, aber deutlich höher als im September ist. 35% der Betroffenen waren weniger als 6 Tage im Monat in Kurzarbeit und weitere 33% während 6-13 Tagen. Im September waren nur 1.118 Personen in Kurzarbeit, der bisher geringste Wert im Verlauf der Pandemie. Der erneute Anstieg zeigt sich vor allem in den Zahlen der VZÄ bzw. der ausbezahlten Kurzarbeitstage:

- In Vollzeitäquivalent ausgedrückt (ausbezahlte „unités budgétaires“) umfasste die Kurzarbeit im September **336 VZÄ** und im November bislang **760 VZÄ** (+127%).
- Die Anzahl der **Kurzarbeitstage** liegt im November bei rund 19.500 (+118% zu September). Allerdings werden diese Werte wahrscheinlich noch etwas nach oben korrigiert.



Quelle: Landesamt für Arbeitsbeschaffung

Im November konzentrierte sich die verbleibende Corona-Kurzarbeit stark auf den **Horeca-Sektor** (28% der Kurzarbeitstage entfallen auf diesen Sektor). Auf **Handel und**

KfZ entfallen **22%** aller Kurzarbeitstage, gefolgt vom **verarbeitenden Gewerbe** (17%) und **dem Sektor Kultur, Unterhaltung und Erholung** (10%).

Gemessen an der Gesamtbeschäftigung (Arbeitsplätze laut ONSS 2019) sind im November **8% der Arbeitnehmer in der Deutschsprachigen Gemeinschaft von Kurzarbeit betroffen²**.

Den höchsten Anteil erreicht im November der Horeca-Sektor (43% Betroffene), gefolgt vom Sektor Kunst, Unterhaltung und Erholung (28%) sowie Information & Kommunikation (23%). Dies sind also die derzeit am stärksten betroffenen Sektoren in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Kurzarbeit im Dezember

Einen Ausblick auf die Entwicklung des letzten Monats (Dezember), für den noch keine Daten zu den tatsächlich realisierten Auszahlungen vorliegen, erlauben die Zahlen des LfA zur angemeldeten Kurzarbeit. Für Dezember haben **490 Betriebe Kurzarbeit angemeldet**, was wieder deutlich unter den Zahlen von Oktober und November liegt (-24% im Vergleich zu November). Auch die Zahl der angemeldeten Personen ist wieder gesunken (-19% im Vergleich zu November).

Der abzusehende Rückgang im Dezember fällt insbesondere auf den Handel zurück, der im Dezember wieder öffnen durfte (-68 Betriebe).

Demnach wäre im Dezember insgesamt für rund **9% der Arbeitnehmer** Kurzarbeit angemeldet worden (wobei davon nicht alles tatsächlich realisiert wird). Die meisten Kurzarbeiter (in absoluter Zahl) wurden im Horeca-Sektor und im Handel angemeldet. Proportional den höchsten Anteil hält der Horeca-Sektor mit 55% angemeldeter Arbeitnehmer, gefolgt von 31% im Sport- und Freizeitsektor.

5. CORONA-ÜBERBRÜCKUNGSRECHT

Zum Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige stehen keine aktuellen Daten zur Verfügung. Im nächsten Bericht, der Anfang Februar veröffentlicht wird, werden diese aktualisiert.

² Dieser Vergleich hinkt allerdings etwas: die Angaben zur Kurzarbeit beziehen sich nur auf Unternehmen mit Sitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die ONSS-Angaben beziehen sich auf alle Betriebsstätten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Außerdem wird eine Anzahl Personen mit der Anzahl Arbeitsplätze verglichen.

6. ANHANG

Anlage 1

Arbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				
	2019	2020	Entw. 19-20	
Januar	2.198	2.294	+96	+4,4%
Februar	2.262	2.322	+60	+2,7%
März	2.189	2.318	+129	+5,9%
April	2.105	2.372	+267	+12,7%
Mai	2.103	2.407	+304	+14,5%
Juni	2.158	2.448	+290	+13,4%
Juli	2.549	2.773	+224	+8,8%
August	2.626	2.743	+117	+4,5%
September	2.405	2.496	+91	+3,8%
Oktober	2.308	2.442	+134	+5,8%
November	2.211	2.354	+143	+6,5%
Dezember	2.284	2.341	+57	+2,5%
Jahresschnitt	2.283	2.452	+169	+7,4%
Mittelwert März- Dezember	2.294	2.469	+176	+7,7%

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Anlage 2

Zu bearbeitende Stellenangebote im Arbeitsamt				
	2019	2020	Entw. 19-20	
Januar	183	106	-77	-42%
Februar	107	72	-35	-33%
März	111	86	-25	-23%
April	106	20	-86	-81%
Mai	107	31	-76	-71%
Juni	97	77	-20	-21%
Juli	85	84	-1	-1%
August	118	62	-56	-47%
September	123	96	-27	-22%
Oktober	127	118	-9	-7%
November	100	84	-16	-16%
Dezember	70	60	-10	-14%
Seit Januar	1.334	899	-435	-33%
Seit März	1.044	720	-324	-31%

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Anlage 3

Corona-Kurzarbeit in den Betrieben mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				
	Personen	VZÄ	Tage	Betriebe
März	4.198	1.272	33.070	743
April	5.910	3.146	81.277	862
Mai	4.636	1.790	46.326	727
Juni	3.079	963	24.962	529
Juli	1.502	379	10.215	327
August	1.376	377	9.785	313
September	1.118	335	8.686	273
Oktober	1.892	526	14.191	516
November	1.818	760	18.958	510
Entwicklung Oktober – November	-74	+234	+4.767	-6
	-4%	+44%	+34%	-1%

Quelle: Landesamt für Arbeitsbeschaffung